

1302

Op L

1.) K
2.) K
3.) K
4.) K
5.) K
6.) K
7.) K
8.) K
9.) K
10.) K
11.) K
12.) K
13.) K
14.) K
15.) K
16.) K



12
Salomonis Buntsch vnd Gebeth /
Für sich vnd seine Reichs Vnterthanen /

Vmb

Gottes Beywohnunge zum guten anfange /
Gottes Regierung zum glücklichen fortgange / vnd
Gottes erhaltung zum seligen ausgange ihres
Lebens vnd thuns :

By Christ Adelicher Hochansehnlicher Leichbes
stattung / Des Weilland

Hoch Edlen / Gestrengen vnd
Besten

Curth von Birstel /
Fürstl. Anhalt. Rathes vnd Hoffmet-
ters / zu Plöskaw. 12.

Welcher in rechter Erkendtnuß vnd bestendiger anruf-
fung Gottes diese Welt gesegnet am 5. ten Junij dieses
1645. ten Jahres / vnd darauff den 10. ten hujus in gegen-
warth vnd begleitung der Fürstl. Herrschafft / vnd seiner Hoch-
Adelichen Anverwandten zu seinem Ruhestädlein
daselbst gebracht wor-
den.

Einfeltig erkleret von

RUDOLPHO Stubenrauch / Dienern am
Wort Gottes daselbst.

Selbst / Gedruckt Durch Andream Beßeln.

Handwritten text in a medieval script, likely Gothic or similar, arranged in several lines within a rectangular border. The text is extremely faded and difficult to decipher, but appears to be a formal document or record.



Christliche Reich Predigt.

Die Gnade vnser^s H^erren
Jesu Christi / vnd die Liebe
G^ottes / sampt der Gemein-
schafft des Heiligen Geistes
sey vnd bleibe mit vns allen al-
lezeit / Amen!

Ardächtige Christen /
Beliebten vnd Auserwehlten
im H^erren / der Heilige allein
weise G^ott vnterrichtet vns
selbst in Seinem warhafftigen Worte /
wenn fromme Gerechte Leute / wenn
Ehrliche Leute / weise Räthe / fluge Re-
dener vnd dergleichen vnerhofft dahin
sterben / so sey es ein anzeige bevorste-
hendes Vnglücks / vor deme sie wegge-
rafft werden : Es sey ein zeichen seines
Zorns / in deme Er straffen wolle.

Nun ist durch Gottes gerechten vnd
heiligen willen vber vnser aller wünsch
vnd hoffen dahin / iho zu seinem Ruhe-
A ij beth.

Jes: 57. v. 1.
et c. 3. v. 1.2.

Christliche Reich Predigt.

bethlein vff fröliche hoffnung der seligen
herwiderbringung an jenem grossen ta-
ge von vns begleitet / vnd in vnser aller
Mutter / der Erden Schoß beygesetzt
worden / ein frommer ansehlicher vnd
sehr nützlicher Mann: Der Weilandt
HochEdle / Bestrenge vnd Bes-
ste Curth von Birstell / gewe-
sener Fürstl. Anhalt, Rath vnd
Hoffmeister allhier.

Ein Mann von so guten Qualite-
ten vnd hohen Gaben / das er etliche
Jahr hero vnser gnädigen Fürstl. Herr-
schafft vnd dem lieben Vaterlande an-
sehliche / wichtige vnd nützliche Dien-
ste gethan.

Ein Mann von so gutem Herzen
vnd Gemüthe / das er dergleichen täg-
lich mehr zu thun / vnd zu verrichten sei-
ne lust vnd freude hatte.

Ein Mann von so blühenden weni-
nigen Jahren / das man von demselben
noch

Christliche Leich Predigt.

noch gar lange dergleichen zu hoffen vnd zu erwarten/ Vrsach hatte.

Der ist/ leider/ nun dahin! Solten wir nicht daraus schliessen? Die Hand des HErrn sey noch ausgerect? Sein zorn lasse noch nicht abe? Solten wir nicht seuffzen? O wehe/ das wir also gefündigt haben: Solten wir nicht sagen? Geschiehet das am grünen Holze/ was wil am durren werden?

Hiergegen ist freylich kein besser Rath/ als rechtschaffene wahre Bußfertigkeit. Vnd darzu hat der Selige Herr Hoffmeister vns auch noch in seinem Tode beyrätigt sein wollen: In deme er in seiner Bibel mit eigener hand geschrieben hinterlassen / den Wunsch des Königs Salomon mit welchem er **GOTT** den HErrn vmb gnädigen Beystand/ Regierung vnd hertzens Neigung zu gutem anfang / glücklichen fortgang vnd Seligem ausgang alles fürhabens / für sich vnd seine Vnterthanen anruffet: Welchen Wunsch / wie

Jes. 9. v. 12.
Ihren. 3. v.
Luc. 23. v. 31.

Christliche Reich Predigt.

er vom Herrn Hoffmeister Sel. als eine heilsame Regula vitæ gebraucht worden / also kan er zu seinem Reichtext / vnd vnser notwendigen erbauung wol vnd nützlich angewendet werden. Damit wir demnach denselben zu forderst **GOTT** dem **HERRN** zu seines Heiligen Namens Ehre / dem Herrn Hoffmeister Sel. zur guten gedächtnuß: allen über seinen vnerhofften Todesfall betrübt zum Trost / vnd vns selbst zum guten nutzen vnd erlangung aller gewünschten wolahrt vnd Seligkeit fruchtbarlich betrachten mögen; gebühret vns / das wir für allen dingen / **GOTT** den Vater aller Gnaden vmb die Gnade vnd Beystand seines Heiligen Geistes Demütig ersuchen:

Derhalben wir im Nahmen vnser
HERRN **JESU** **CHRISTI** von
Herzen also Be-
ten.

Vnser Vater /c.



Der

Christliche Fetsch Predigt.

Der gedachte Wunsch vnd Gebeth des weisen Königes Salomons
stehet geschrieben im 8. Capitel des ersten Buchs
der Könige: Da die wort im 57. vnd 58.

Versikel also lauten:
ten:



Er HERR vnser
Gott sey mit vns/
wie er gewesen ist
mit vnsern Vät-
tern! Er verlassie
vns nicht/ vnd ziehe die Hand
nicht abe von vns! Zu neigen
vnser hertz zu ihm / das wir
wandeln in allen seinen we-
gen / vnd halten seine Gebot/
Sitten vnd Rechte / die Er
vnsern Väter gebo-
ten hat.

Er-

Christliche Leich Predigt.

Erklärung.

Aldächtige Christen / Geliebten vnd auserwehltten im H. Erren. Vater denen vielfältigen wunder- vnd Wolthaten / die G. D. den Menschen erzeiget / mag wol nechst der wunderbahren vnd allen Menschen unbegreiflichen Geburts vnd Menschwerdung des Sohnes Gottes / kaum eine herlichere wunder- vnd wolthat gefunden werden / als die gnädige Beywohnung Gottes bey dem Menschen / von welcher Paulus der Apostel aus dem dritten Buch Moses anzeucht des allerhöchsten eigenes erbieten / da Er schreibt in der 2. an die Corinthher am 6. Capitel. Ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes : Wie dann G. D. spricht : Ich wil in ihnen wohnen / vnd in ihnen wandeln / vnd wil ihr G. D. sein / vnd sie sollen mein Volck sein. Von welcher Beywohnung Christus der H. Erre lehret : Wir :/: Verstehe G. D. Vater / Sohn / vnd Heiliger Geist :/: Wollen zu Ihm kommen / vnd wohnung bey Ihm machen.

2. Cor. 6. v. 16.
Leuit. 26. v. 11.

Joh. 14. v. 23.

Diese wunder- vnd Wolthat übertriffet alle andere. Es war wol ein grosses wunder- vnd gnadenwerck / das G. D. der H. Erre seinem Volck den Kindern Israel / als Er Sie aus Egypten
ge

Christliche Reich Predigt.

geführt hatte/ sich so gnädig erwiese/ vnd für ih-
nen her zog/ des Tages in einer Wolcken Seu-
len / vnd des Nachts in einer Feuer Seulen: A-
ber es war nur gerichtet zu der leiblichen Wol-
that/ das sie zu dem gelobten Lande Canaan ge-
bracht werden möchten/ wie Moses schreibet / es
sey geschehen / das Gott sie den rechten Weg
führete/ vnd das Er ihnen leuchtete zu Reisen tag
vnd Nacht. Diese Gegenwart vnd Beywoh-
nung Gottes bey den Seinigen ist off etwas bes-
sers gerichtet/ das sie nemlich geleitet vnd gefüh-
ret werden zu dem heiligen Berge / vnd zu der
wohnung Gottes/ da Christus fürhin gegang-
gen/ ihnen die Städte zu bereiten. Vnd I wol-
denen die in Gotteshause sind / die loben Ihn
immerdar. So war es auch ein rechtes grosses
gnadenwerck / das Gott der Herr so wol bey
der Hütten des Stiffts die Moses machen ließ /
als bey dem Tempel Salomonis seine gegen-
wart sichtbarlich bezeugete ; das eine Wolcke
die hütte bedeckete / vnd das Haus des Herren
mit einem Nebel erfüllet ward. Aber es war nur
ein Schatten vnd Bild der wahren Geistlichen
gegenwart Gottes bey seiner Kirchen vnd der be-
stendigen Beywohnung bey allen seinen lieben
Kindern. Welche Beywohnung weit besser denn
jene : Sintemal jene vergänglich war/ das die
Israeliter ganz vergeblich sich darauff verliessen/
B wenn

Ex. 13. 9. 21. 22.

Psal. 84. 5.

Exod. 40. 34
2. Chron. 5. 13

Be
Er
un
Die
wol
chen
dung
wun
e gnä
chen/
ritten
genes
prim
des le
richt:
was
mein
Dri
Die
Sollen
ma
Falle
gna-
Bols
ypren
ge

Christliche Reich Predigt.

Jer: 7. v. 4.

wenn sie sagten: Hier ist des Herren Tempel: Hier ist des Herren Tempel. Denn es musste dem Tempel eben also gehen / wie es der Lade des Bundes zu Silo ergangen war.

Aber diese Beywohnung Gottes bey seinem auserwehlten bleibt bestendig in Ewigkeit: als von der Christus selbst sage.

Joh: 17. v. 23.
et 21.

Vater! Ich in ihnen vnd du in mir: Ja auff das sie alle eines seyen / gleich wie du Vater in mir / vnd Ich in dir / das auch sie in vns eins seyen.

Ecc: 1. v. 2.

Ohne diese Beywohnung Gottes heist es mit allem vnsern thun vnd fürhaben: Eytel! alles ganz eytel: aber wo sich diese Beywohnung befindet / da ist ein guter anfang: Da wircket Gott in vns das wollen vnd vollbringen: Da können wir in guter zuversicht sein: Gott habe in vns angefangen ein gutes werck / des werde Er auch vollführen.

Philip: 1. v. 6.

Syr: 18. v. 6.

Ohne diese Beywohnung gehet es schlecht fort mit vnserm fürhaben / also das / wenn der Mensch gleich sein bestes gethan hat / ist es doch kaum angefangen. Aber durch diese beywohnung gehet alles tapffer fort. Denn wenn Gott vnser herr tröstet / so lauffen wir den weg seiner Gebot. Psal. 119. v. 32.

Psal: 119. v. 32.

Ohne diese beywohnung nimpt es ein schlecht Ende mit alle Menschlichen wesen. Den
wer

Christliche Reich Predigt.

Herr Hoffmeister hat solches auch wol gesehen/
darumb hat er diesen wunsch ihm so wol gefallen
lassen/ das er ihn mit eigener hand fleißig ausge-
schrieben/ vnd in seiner Bibel gleich zu einem zeich-
nenblat gebrauchet/ damit so offft er in selbiger zu
lesen fortführe / er allemahl **G**ott vmb diese
Gnade für allen dingen anzuruffen erinnert wür-
de; Vnd **D**u wol ihme ! Denn er gewis durch
dis mittel alles / so er begehret von seinem lieben
Gott erlanget hat / das er nun wol sagen kan:
Der **H**err ist mein **G**uth vnd mein **T**heil / mir
ist ein schön **E**rbtheil worden : Ich lobe den
Herrn der mirs geraten hat. Wer wolte nicht
wünschen nach seinem Exempel dergleichen zuer-
langen? Vnd damit wir es recht erlernen vnd er-
langen mögen / wollen wir in der Furcht des
Herrn so wol den verstand/ als rechten gebrauch
dieses wunsches besehen/ vnd daraus betrachten/
wie wir **G**ott dem **H**errn.

Psal: 16. v. 5. 6.

1. Vmb seine Beywohnung zu einem gutem anfang.
2. Vmb seine Regierung zum glücklichen fortgange/
3. Vmb die Erhaltung auff seinen wegen zum seligen Ausgange vnsers thuns vnd lebens anruffen sollen.

Der **G**ott aller gnaden verleyhe vns hier zu seines **H**. Geistes **R**eiche gnade / vmb Christi **J**esu vnsers **H**errn vnd **H**eylandes willen /
Amen.

r. Der

Christliche Leich Predigt.

I.

Herr vnser Gott sey mit
vns ! hebt König Salomon an:
weisset vns also für allen dingen zu
dem waren Gott. Denn sol etwas
wol angefangen werden/ so mus es
von demselben kommen: Ein Mensch kan ihm
nichts nehmen / es werde ihm denn gegeben von
Himmel: sagt dort Johannes der Teuffer. Das
haben zwar auch die Heyden gewust/ aber da sie
sich für weise hielten/ sind sie zu Narren worden/
vnd haben verwandelt die herrligkeit des vner-
genglichen Gottes in ein Bilde gleich dem ver-
genglichen Menschen/ der Vögel/ der Vierfüß-
sigen oder der kriechenden Thiere. Dannenhero
ihre Menge der Götter / vnd erschreckliche Ab-
götterey entstanden: Das es mit ihnen wolge-
heissen: Ihr wisset nicht/ was ihr anbetet. Vnd
O wehe ihnen! Sie ruffen/ aber da ist kein helf-
fer: Ja auch zum Herren / aber Er ant-
wortet ihnen nicht.

Wol hergegen vns / die wir nun durch
Gottes gnade vnd Erleuchtung wissen was wir
bitten: Vnd können mit Salomon sagen: Der
Herr vnser Gott: vnd erklären vns bestendiglich
aus dem Propheten Jeremia/ die Götter/ so den
Himmel vnd Erden nicht gemacht haben/ müs-

Wij sen

Job. 3. v. 27.

Ro. 1. v. 22. 23.

Psal. 12. v. 42.

Jer. 10. v. 11.

Christliche Reich Predigt.

17.
10.

Joh. 17. v. 3.

sen vertilget werden von der Erden / vnd vnter den Himmel : Aber der HErr ist ein rechter Gott / ein lebendiger Gott / ein Ewiger König : Er hat die Erde durch seine Krafft gemacht / vnd der Welt kreiß bereitet durch seine Weißheit / vnd den Himmel ausgebreitet durch seinen verstand / dis ist eine Selige Erkendnuß ! Der Sohn Gottes sagt selbst ! Vater das ist das Ewige leben / das sie dich / das du allein warer Gott bist / vnd den du gesand hast / Jesum Christ erkennen.

Sap. 15. v. 3.

Wie viel mehr mögen wir es preisen / vnd sagen. Dich HErr / kennen / ist eine vollkommene gerechtigkeit / vnd deine Macht wissen / ist eine Wurzel des Ewigen lebens. Wie denn der Selige Herr Hoffmeister in seinem schönen Morgenbet / so er ebener massen mit eigener hand in seiner Bibel geschrieben / für diese Selige erkandnuß Gott dem HErrn höchlich hat pflegen zu dancken : Vnd dis ist der grund einen guten anfang zu vnserm fürhaben zu machen.

Matt. 6. v. 32.
et. 7. v. 7.

Diesen erkanten waren Gott müssen wir nun anruffen. Denn ob er wol weis / das wir des alles bedürffen ; so wil er doch / wir sollen bitten / auff das vns gegeben werde. Vnd zwar / wir müssen mit König Salomon bitten : Er wolle bey vns sein : Salomo weis wol / gestalt er es in seinem vorhergehendem Gebeth / es öffentlich
be.

Christliche Reich Predigt.

bekennet; das der Himmel vnd aller Himmel
Himmel Gott nicht versorgen mögen: Vnd
das er nicht ferne von einem jeglichen vnter vns
sey: denn in Ihme leben / weben / vnd seind wir.
Aber doch weis er auch wol das Gott in der hö-
he / vnd in dem heiligthumb wohne / vnd bey de-
nen / so zerschlagenes vnd demütiges Geistes
sind. In der höhe zwar nach der grossen Glory /
da Er von Engeln vnd Ers Engeln vffs demütig-
ste vnd fleissigste angebetet vnd bedienet wird. Vñ
in dem Heiligthumb nach dem sichtbarlichen Für-
bilde des Gnaden Stuels / von welchem er zeuge-
te / vnd mit Mose redete: Daher auch gesagt wird /
das Er der Herr zu Zion Feroer / vnd zu Jerusa-
lem einem Herd habe.

Aber auff eine gantz andere weise bey dem
Menschen / die zerschlagenes herzens vnd demü-
tiges Geistes sind / nemlich auff Geistliche weise /
durch den Glauben in ihren herzen: Diese Bey-
wohnung heist die zukunfft des Reichs Gottes
zu vns / inwendig in vns: die zukunfft vnd woh-
nung machung Gottes des Vaters / Sohnes /
vnd Heiligen Geistes bey denen die Christum lie-
ben / vnd sein Wort halten.

Vnd ob zwar die Art vnd Weise dieser
Beywohnung so wenig kan ergründet werden /
als wir wissen können / woher der Wind komme /
vnd wohin er fahre: So wird dennoch / gleich-
wie

1. Reg: 8. v. 27.
Act. 17. v. 27. 2

Jes: 57. v. 15.

Exod. 25. v. 22.
Num. 7. v. 89.
Jes. 31. v. 9.

Eph. 3. v. 17.
Luc. 17. v. 21.
Jh. 14. v. 23

Joh: 3. v. 8.

Christliche Zetch Predigt.

2. Cor. 12. v. 7.
Ephes. 4. v. 12.
Jord. 1. 2. v. 22.

1. Pet. 2. 2. v. 5.

Rom: 8. v. 16.
et v. 14.

Gen: 32. v. 10.

Matt: 8. v. 8.
2. Cor. 9. v. 15.

wie der Wind aus seinem sausen / also aus syren
wirkungen diese beywohnung erkandt. Denn in
einem jeglichen / der diese beywohnung erlanget /
erzeigen sich die gaben des Geistes zum gemeinen
nutzen: Das nemlich der Leib Christi / das ist /
seine gemeine oder ware Kirche / erbawet werde:
Vnd denn zu seinem eignen nutzen / das er / nem-
lich / mit erbawet werde zu einer Behausung Got-
tes im Geist; Ja das Er als ein lebendiger stein
sich selbst erbawe zum Geistlichen Hause / vnd
zum heiligen Priesterthumb / zu Opffern Geist-
liche Opffer / die GOTT angenehme sind durch
JESUM Christum.

Sonderlich bringet diese beywohnung mit
sich das zeugniß / welchs der heilige kindliche
Geist vnserm geist gibt / das wir nemlich / Gottes
Kinder sind. Sintemal alle die der Geist GOT-
tes also treibet / die sind Gottes Kinder. Was
könte nun bessers gesucht oder erbeten? Was
könte grössers oder köstlichers erlanget werden.
Wenn der Alt Vater Jacob nur betrachtet die
Leibliche güter / so ihme GOTT beschert hette / ge-
stehet er / Er sey zu gering solcher güte vnd Treue.
Wie vielmehr / wenn wir diese gnaden gegen-
wart vnd erlangte beywohnung Gottes beden-
cken / mögen wir wol sagen: wir seind zu ge-
ring: wir sind nicht werth / das der HERR aller
HERRN solte vnter vnser Dach gehen. O GOTT
sey danck für seine vnaussprechliche gabe! Von

Christliche Reich Predigt.

Von dieser Beywohnung entstehet die
Fremdigkeit/ das die Gottseligen gläubigen her-
ken sich mitten vnter so vielen gefahren noch er-
halten: Ihrer Seelen in gedult fassen: Ihre her-
ken stercken/ vnd sagen. Ist Gott für vns/wer
mag wider vns sein! Gott ist ja vnser zuver-
sicht vnd stärke / eine hülffe in allen den grossen
nöthen/ die vns treffen haben.

Vnd ist diese Beywohnung einem jegli-
chen in seinem stande zu suchen vnd von Gott
zu bitten hochnöthig. Denn woher kömpt sonst so
viel Unglück/ vnflug / vnordnung / vnfried vnd
herzeleid? als das die Menschen nicht auff diese
göttliche Beywohnung sehen / sondern ihnen
selbst/ ihrem verstande; Ihrem vermögen; Ihe-
rem fleisse vnd fürsichtigkeit vertrauen / welches
alles nichts anders ist/ als Fleisch für seinen Arm
halten/ vnd den Fluch GOTTES nach sich
ziehen.

Woher kömpt es auch / das vnter so man-
cherley augenscheinlicher grosser gefahr das klei-
ne Hüfflein der Gläubigen annoch bleiben kan?
Als das sie dieser Göttlichen Beywohnung sich
getrösten / vnd sich auff den Herren verlassen/
vnd also erfahren/ das der / so in vnd bey ih-
nen ist / grösser sey / als der in der Welt
ist.

Wie hat demnach der Herr Hoffmeister
E
Sel.

Rom. 8. v. 31.
Psal. 46. v. 2.

Jer. 17. v. 5.

1. Joh. 4. v. 4.

shren
un in
ngel/
inen
ist/
de:
em.
Hof-
sein
vnd
Geist
durch
ng mit
ndliche
Hottes
H. D.
Was
Was
erden.
hiet die
tte/ ge
Treme.
begins
beden-
zu ge
aller
H. D.
Von

Christliche Reich Predigt.

Sel. so wol gethan/ das er zum anfang alles sei-
nes thuns / in seinen schweren Geschaffen/ diese
Beywohnung Gottes/ also gesucht hat? Wie
wird ein jedweder so wol thun / der dergleichen
auch ihme wird angelegen sein lassen! ihme vnd
allen die also gesinnet seind / beut sich/ gleich
GOTT mit seiner Beywohnung an /
wenn er dort sagt: Ich liebe / die mich lie-
ben / vnd die mich frühe suchen / finden
mich.

Prov. 8. v. 17.

Zu mehrer bekräftigung einer solchen
fremdigkeit/ setzt Salomon der Königin zu die-
se Wort: Wie er gewesen ist mit vnsern Väter-
tern. Denn der Satan/ die Welt / vnd vnser ei-
gen Fleisch dürfften vns wol irre machen vnd für-
geben: Ein Sündhafftiger Mensch solte ihme
das noch nicht einbilden/ das er der beywohnung
Gottes würdig vnd theilhafftig sein möchte.
Was solte GOTT für vrsachen? Was solte er
für wolgefallen haben bey dem sündlichen vnd
Unheiligen Menschen zu wohnen? Darauff a-
ber kan gar sein mit dieser Instantz vnd Einwurf
geantwortet werden: GOTT ist gleich wol mit
vnsern Vätern gewesen: Er hat gleich wol bey
ihnen gewohnet; wie aus Abrahams vnd der
Väter: aus des Volcks Israels: aus Davids
Historien gnugsam zuersehen: Daher nennet Er
sich selbst den Herren den GOTT vnser Väter:
Was

Exod. 3. v. 16.

Christliche Leich Predigt.

Was hat er denn für ursache / Was hat er für
wolgefallen an ihnen gehabt? Sie seind eben
so wol als wir Sündhaffte und Unheilige
Menschen gewesen! Aber aus gnade / aus liebe /
vnd aus Barmhertigkeit hat Er sich zu ihnen
gewendet: Wie Er sich hin vnd wider deren er-
kläret: Diese seine Barmhertigkeit vnd gnade
hat noch kein Ende. Gleich wie wir demnach
durch die Gnade Gottes hoffen vnd glauben sel-
lig zu werden / gleich wie vnser Väter. Also hof-
fen vnd Glauben wir auch: Gott werde in gnä-
den mit vns sein / vnd vns beywohnen / wie Er
vnsern Vätern gethan. Ja nicht nur Salomon /
sondern ein ieglicher vnter vns kan sich also erin-
nern / wie Gott seinen Vätern vnd Vorfahren
so gnädig beygewohnet. Unser Herr Hoffmeis-
ter Sel. hat wol mit lust gedencen können an
seinen Gros Vater vnd Vater / denen Gott
mit allerley Segen so Reichlich beygewohnet /
das das ganze Vaterland davon zeuget: Dar-
nenhero hat er wol schliessen können: Ja es kan
ein jedweder schliessen. Gott wir habens mit
vnsern Ohren gehört: Unsere Väter haben
vns erzehlet was du gethan hast zu ihren zeiten
vor alters.

Der Arm halff ihnen nicht: Sondern deis-
ne rechte / dein Arm / vnd das Licht deines An-
gesichts. Denn du hestest wolgefallen an ihnen.

E ij

Gott

Jer. 31. v. 3.

Ehren. 3. v. 21.

Act. 15. v. 11.

Psal. 44. v. 2.

Christliche Reich Predigt.

Gott du bist derselbe mein König/der du Jacob
hülff verheisset. Du hilff. ß uns von unsern
feinden/ vnd macheß zu schanden / die uns has-
sen : Wir wollen täglich rühmen von Gott/
vnd deinem Nahmen danken Ewiglich. Wol-
denen die den Herren in solchem veritrawen von
ganzem herzen suchen/ von denen wil er sich fin-
den lassen. So viel vom Ersten.

Jer. 29. 13.

II.

Auff einen solchen guten an-
fang/ folget denn wol ein glückli-
cher fortgang/wenn man mit Sa-
lomon betet. Gott wolle uns
nicht verlassen : Er wolle unser
herz neigen : Er wolle es zu ihm neigen. Er ver-
lass uns nicht/ vnd ziehe nicht die hand von uns
ab ! Wünschet Salomo :

Asaria der Sohn Obad ein Prophet zur
zeit Aße des Königes Juda / sagte recht. Der
Herr ist mit euch/wenn ihr mit ihm seid ; Vnd
wann ihr ihn suchet / wird Er sich von euch fin-
den lassen : Werdet ihr aber ihn verlassen/ so
wird Er euch auch verlassen. Nun ß es leider mit
uns armen Menschen also beschaffen : Das wir
alle mannigfaltig fehlen ; Vnd das ist denn
nichts anders / als den Herrn die lebendige
Quelle

2. Chron. 15. 2.

Jacob. 3. 8. 2.

Christliche Reich Predigt.

Quelle verlassen. Dahero kömte es denn / das
GOTT ons Menschen wider verlasset: Da mus
denn mancher mit Hiob klagen: GOTT hat mich
obergeben dem ungerechten / vnd hat mich in der
Gottlosen Hände kommen lassen: Ja klaget wol
das ganze Zion; Die ganze Christenheit!
Der HERR hat mich verlassen / der HERR hat
mein vergessen.

Da ist derwegen von nöhten / das man be-
te: HERR auff dich trawe ich / las mich nicht
mehr zu schanden werden.

Du bist meine hülffe / laß mich nicht / vnd
thue nicht von mir die Hand ab / GOTT mein
Heil. Verlaß mich nicht GOTT im Alter / wann
ich grawe werde. Vnd da wird man dann auch
erhöret. GOTT antwortet in seinem Wort: Ich
wil dich nicht verlassen / noch verseumen. Vnd
in seinem Wercken / von denen die erfahrung be-
zeuget: Wer ist jemals zu schanden werden / der
auff ihn gehoffet hat? Oder wer ist jemals ver-
lassen / der in der Furcht Gottes blieben ist. Hier
entstehet die frage: Ob denn die Außgewählten
von nöten haben das sie darum beten: Denn die
Schrift ja von ihnen zeuget: Es könne sie keine
Creatur scheiden von GOTT vnd seiner liebe?
Ob sie denn können also verlassen werden / das
der Heilige Geist vnd Seligmachender Glaube
von ihnen genommen würde? Darauf ist die

E us ant.

Hiob. 16. v. 11.

Jes. 49. v. 14.

Psal. 31. v. 2. et
27. v. 9. et 71.
v. 18.

Heb. 13. v. 5.

Sir. 2. v. 11. 12.

Christliche Reich Predigt.

Joh. 15. v. 16.

Psal. 37. v. 24.

Jes. 54. v. 10.

Joh. 10. v. 27.
28. 29.

Phil. 1. v. 6.

antwort. Freylich haben auch die auserwehltten von nöthen das sie beten : Denn worzu sind sie erwahlet vnd gesezet / als das sie hingehen / vnd Frucht bringen / vnd ihre Frucht bleibe / auff das so sie den Vater bitten / in seines Sohnes Christi Nahmen / das ers ihnen gebe : Wie Christus saget : Johannis am 15. ten. Die Schrift zeuget zwar klärlich : Wenn der gerechte fället / werde er nicht weggeworffen ; Der Herr erhalte ihn bey der hand.

Es sollen wol Berge weichen vnd Hügel hinfallen : aber die Gnade Gottes solle nicht von den seinigen weichen / vnd der Bund seines Friedens sol nicht hinfallen. Die Schaffe des Herren Christi hören seine Stimme / vnd Er kennet sie / vnd sie folgen Ihme / vnd Er gebe ihnen das Ewige Leben / vnd sie werden nimmermehr umbkommen / vnd niemand könne sie aus ihres Herren hand reißen. Vnd daher sind die Auserwehltten Gottes heiligen vnd geli:bten wol der guten zuversicht / das Gott ihnen seinen Heiligen Geist vnd wahren Glauben nicht endlich entziehen / oder sie Ewig verlassen / vielmehr das er das in ihnen angefangene gute Werck vollführen werde / bis an den Tag Jesu Christi. Wie ihnen solches die Exempel Davids Jonæ / Petri / vnd anderer gnugsam bezeugen. Aber es wissen die Auserwehltten auch wol ; Das Gott aus gerechten

Christliche Reich Predigt.

rechten Ursachen wegen ihrer Sünde sie könne erfahren lassen viel vnd grosse angst: das ihre seele bey ihnen selbst verzaget: das sie gedencen müssen: Sie seyen von Gottes Augen verstorren. Das ihnen bedüncket: Der Herr werde sie von seinem An Gesicht verwerffen: Er werde seinen Heiligen Geist von ihnen nehmen / Dahero seind sie nicht stolz sondern fürchten sich. Vnd schafften das sie selig werden / mit furcht vnd zittern. Beten auch stets in allem anliegen mit bitten vnd flehen im Geist / vnd wachen darzu mit allem anhalten vnd flehen.

Vnd also erfahren sie denn / das der Herr nicht ewiglich verstorren: das Er auch wol betrübe / aber Er erbarme sich auch wider nach seiner grossen güt. Der Herr Hoffmeister Sel. wuste in seiner schwachheit sich selbst sein auffzurichten vnd zu trösten mit seinem eignen exempel / das ihn zwar **GOTT** der Herr vor drietehalb Jahren hette lassen in das Qualück gerathen / da er von der Fürstl. Herrschafft verschicket / ganz vnverhofft in Leipzig were mit beschloffen worden; als die Stadt von den Schwedischen berennet / belägert / beschloffen / vnd recht Feindlich angegriffen worden. Vnd als in der eussersten noth männiglich es für vn möglich geschicket das er oder sonst jemand heraus kommen sollte; gestalt denn solches so wol von druen Commen
dan

Psal. 71. v. 20.

Jon. 2. v. 8. at 5.

Psal. 31. v. 23.

Psal. 51. v. 13.

Rom. 11. v. 20.

Phil. 2. v. 12.

Eph. 6. v. 18.

Thre. 3. v. 31. 32.

Christliche Reich Predigt.

danken in der Stadt; als denen so davor gelegen/
stracks abegeschlagen vnd verweigert worden;
So hette dennoch **G**ott vff sein fleissiges Ge-
beth/seine ausschläge vnd ergriffene mittel also ge-
segnet; das nicht allein er / sondern durch seine
vermittlung noch etliche mehr Personen aus
dieser grossen angst vud noth erretet worden we-
re. Dannenhero er sich versicherte: **G**ott wür-
de ihn dißmahl auch nicht verlassen; Ja freylich
nicht verlassen; denn die dem **H**errn also ver-
trawen/die erfahren wol/das er trewlich halte:
die trew sind der liebe / die lest ihme der **H**err nit
nehmen. Bevoraus/wann sie zugleich mit Sa-
lomon vmb die regierung vud neigung der herken
beten; Zumassen Salomons Wort lauten: Er
ziehe die hand nicht abe von vns/ zu neigen vnser
herk.

Vnser herk ist ein trozig vud verzagt ding.
Denn dieweil wir aus Sündlichem Samen ge-
zeuget/ vud in Sünden empfangen werden / wie
kan des tichten vud trachten vnser herken ans-
ders sein/ als zum bösen? Wer nun das nur ver-
stehen kan/das in ihme/das ist/in seinem Fleische
nichts gutes wohne/ der mus ja freylich mit dem
Apostel seuffzen: Ich elender Mensch/ wer wil
mich erlösen von dem leibe dieses Todes. Vud
wer kan nun diese bößheit oder franckheit des her-
kens curiren vud bessern? Freylich niemand/
denn

Sap. 3. v. 9.

Jer. 17. v. 9.
Psal. 51. v. 7.
Gen. 6. v. 5.

Rom. 8. v. 18.
et 24.

Christliche Reich Predigt.

denn allein der/ so da herken vnd Nieren prüfet:
der erbeut sich selbst darzu: Ich/ sagt er/ will euch
ein new herck/ vnd einen neuen Geist in euch gebē/
vnd wil das steinern Herck aus ewrem Fleisch weg-
nehmen/ vnd euch ein fleischern herck geben. Der
kan vnser Herken reinigen durch den Glauben/
wie die Exempel solches ausweisen. Abraham
vnd seine Eltern wohnten vorzeiten sentsit des
Wassers zu Ur in Chaldea/ vnd dieneten andern
Göttern: aber da der HERR ihme erschein vnd mit
im redete/ da ward Abrahams herck also verwan-
delt/ das er die falschen Götter/ sa auch sein Va-
terland/ seine Freundschaft/ seines Vaters Haus
verließ: dem HERRN folgete/ ihne einen Altar ba-
wete / vnd Predigte von dem Nahmen des
HERRN. So war Paulus ein lästerey / ein ver-
folger vnd ein schmäher des HERRN Christi/ vnd
aller Christen / aber der HERR wuste die bosheit
seines Herkens also zu curiren / das er werd ein
Auserwehlt rüstzeug/ den Nahmen des HERRN
zu tragen für den Heyden/ vnd für den Königen/
vnd für den Kindern von Israel. Dergleichen
könten wir von der Lydia; von dem Kerckermei-
ster zu Philippis; vnd von andern mehrren sagen;
Welche alle bezeugen / das der HERR allein die
herken gewis mache/ oder wie es eygendlich heist/
dieselben Wege/ gleich als auff der Wagen zund
lencke oder neige dieselbe als Wasserbäche / wo-
hin

Hesek. 36. 26.

Act. 15. 9.

Gen. 11. 31.

Jos. 24. 2.

Gen. 12. 1.
etc.

1. Tim. 1. 5. 13.

Act. 9. 8. 13.

Jb. 6. 16. 14.
et 29.

Prov. 21. 1. 2.

legen/
orden:
Ges
so ge-
seine
aus
nwe-
wör.
eplich
so vers-
halte:
Herr mit
mit Sa-
herken
ten: Er
n vnser
ding.
men ge-
en / wie
ken ans
nur ver-
Fleische
mit dem
wer wil
Vnd
des her-
mand/
denn

Christliche Reich Predigt.

Matt. 12. v. 35.
et 15. v. 19.

hin Er wolle. Und O wie viel ist vns daran gelegen: gleich wie aus dem bösen schatz des Herzens ein böser Mensch böses herfür bringet: als arge Gedancken/ Mord/ Ehebruch/ Hurerey/ Dieberey/ falsche zeugnüsse/ Lasterung/ vnd dergleichen/ dadurch alles was der Mensch thut einen Unglücklichen fortgang gewinnet: also im gegentheil/ wann Gott das Herz zum guten neiget: so bringet der Mensch gutes herfür aus dem guten Schatz seines von Gott regierten vnd geneigten Herzens.

Rom. 2. v. 5.

Psal. 141. v. 4.

Und was hülfte es nun einem Menschen/ wenn er die Schätze Egypti besesse/ wie Pharaos/ wenn er gleich Himliche weißheit hette/ vnd so fluge Ratschläge geben könnte wie Ahitophel? wenn er so glücklich vnd Siegreich were/ das er hin vnd wider seine feinde schlagen/ vnd eine victorie nach der andern erhalten könnte wie König Saul? Und aber er nach seinem bösen verstockten vnd vnbusfertigen Herzen ihme selbst den zorn auff den Tag des zorns heuffete? O wie war solche beliebung eines bösen Herzens/ welcher sich bey öffentlichen Ungerechtigkeiten/ oder heimlicher arglistigkeit merken leßest/ dem Herrn Hoffmeister Sel. so eingrewet? Darwider er mit Salomon gebetet: Herr neige mein Herz/ verstehe :/: Wie David hinzu setzet :/: Nicht auff etwas böses/ ein Gottlos wesen zu führen mit

Christliche Reich Predigt.

mit den Ubelthätern: das ich nicht esse/ von dem
das ihnen geliebet. Darumb haben wir alle wol
fleissig zu beten/ vnd offte zu wider holen: Schaf-
fe in vns **Gott** ein Rein Herz: Neige vnser
herz zu deinen zeugnüssen/ vnd ja nicht zum geiz.
Der Friede Gottes bewahre unsere Herzen vnd
Stimme in **Christo Jesu!**

Damit aber niemand an dieser Göttlichen
Neigung vnd Regierung seines Herzens irre/
vnd sich selbst verführe: weist vns Salomon/
wohin diese Neigung geleuet sein müsse: nem-
lich zu **Gott**. **Gott** neige unsere Herzen zu ih-
me; Wünschet er. Denn wo das geschieht/ so
wird sich bey vnsern Herzen befinden/ eine rechte
erkendnuß Gottes: eine rechte beliebung zu
Gott: ein rechtes verlangen nach **Gott**. Ein
erkendnuß Gottes/ das Er allein guth sey/ nach
dem Ausspruch **Christi**: Niemand ist gut / denn
der einige **Gott**: Ja das Er ein Fels sey/ vnd
seine Werke seyen vnstrefflich: Denn alles was
Er thut das ist recht: Er sey getrew / vnd kein bö-
ses an Ihm: Er sey gerecht vnd from. Dannen-
hero erfolget die erkendnuß: das unsere Fleischli-
che Wege nicht Gottes wege seind: sondern/ so
viel der Himmel höher ist/ denn die Erde/ so viel
seyen auch Gottes Wege höher / denn unsere
Wege: Wenn nun diese erkendnuß aus dem
Licht des Evangelij weiter entzündet wird: So

D i s

brin-

Psal. 51. v. 7. es
119. v. 36.
Phil. 4. v. 7.

Matt. 19. v. 17.
Deut. 32. v. 4.

Jes. 55. v. 8. 9.



Christliche Leich Predigt.

Joh. 17. v. 3.
Eph. 3. v. 19.

bringet sie vns dahin/ das wir sehen/ das sey das Ewige Leben/ das wir GOTT/ vnd seinen Sohn IESUM CHRISTUM lieb haben: Ja GOTT vnd CHRISTUM Lieb haben / sey besser denn alles wissen.

Joh. 6. v. 68.
1. Sam. 2. v. 2.

Darauff folget eine Beliebung zu GOTT vnd seinem Wort / das man mit Petro heraus bricht vnd sich erklet: Wo solten wir wol sonst hingehen? Es ist niemand heilig/ wie der HERR/ auffer Ihme ist keiner: Vnd ist kein Hort / wie vnser GOTT ist! Ey! Herzlich lieb hab ich dich HERR meine stärke: HERR mein Fels/ meine Burg/ mein Erretter/ mein GOTT/ mein Hort/ auff den ich trawe. Ich schwere HERR/ vnd wils halten/ das ich die rechte deiner gerechtigkeit halten wil. etc.

Psal. 18. v. 2. 3.

Psal. 119. v. 106

Phil. 3. v. 8.
Psal. 73. v. 25.

Es folget denn auch endlich das verlangen nach demselben erkandten vnd beliebten GOTT/ das man gegen demselben alles in der Welt für Roth vnd für nichts helt: das man weder nach Himmel oder nach Erden fragt / wenn man nur GOTT den HERRN hat. Ja das man auch den Todt nicht schewet/ sondern befindet/ das man lust habe zu sterben/ abzuscheyden / vnd nur bey CHRISTO zu sein.

Phil. 1. v. 23.

Sir. 41. v. 1. 2

Solches alles nun findet man gar selten bey den Menschen: Bevoraus bey denen / die gute Tage vnd genug haben / denen es wol gehet
in

Christliche Reich Predigt.

in allen dingen / vnd die noch wol Essen mögen ;
Es sey denn das **G**ott ihre herzen also zu ihm
neige / wie Er denn des Herrn Hoffmeisters
herz gar gnädiglich vnd krefftiglich dahin genei-
get hatte ; Das er sich erklären könnte : Er hette so
ein vnd anders Privat Thrsächlein / darumb er
wol wider auffzukommen wünschen möchte : Al-
lein / da es dem **H**erren anders gefallen wolte /
würde es doch viel besser bey Christo sein / als alles
nach wunsch in dieser Welt erlangen

Das heist Christlich sich erklären : Lasset
vns ja alle den getrewen **G**ott herzlich bitten :
Er wolke vnser Herzen zu ihm neigen / das wir
ihn recht erkennen ; herzlich lieben ; Vnd zu ihm
ein so sehnliches verlangen tragen : So wird Er
wol halten : Was Er zusagt in den Sprüchen
Salomonis : Ich liebe / die mich lieben / vnd die
mich frühe suchen / finden mich. So viel auch
vom andern.

Prov. 8. 9. 17.

III.

Wer nun in seinem Christens-
thumb vnd zu allen seinem thun
vnd leben Gottes Beywohnung
zum guten anfang ; vnd Gottes
Regierung zum glücklichen fort-
gang erlangt hat. Dem wird es an Gottes er-
haltung zum seligen ausgang nicht leichtlich feh-
len :

D uß

len :

Christliche Reich Predigt.

len: So er nur mit Salomon fortsetzet im eys-
ferigen Gebet solches zu suchen; Wie dann da-
hin gerichtet seind diese wort: Das wir wan-
deln in allen seinen wegen / vnd halten seine
Gebot / Sitten vnd Rechte / die Er vnsern
Vätern geboten hat.

Joh. 30. v. 21.

Das ist freylich der Weg zum seligen aus-
gang; den man gehen mus: Sonst weder zur
Rechten noch zur Lincken: Den was fordert der
Herr vnser Gott von vns allen: Als das wir
den Herren vnsern Gott fürchten; Das wir in
allen seinen wegen wandeln / vnd lieben ihn / vnd
dienen dem Herrn vnsern Gott von gankem
herzen / vnd von ganker Seelen: das wir die Ge-
bot des Herren halten; sagt nicht allein Moses
im Fünfften Buch am Zehenden Capitel. Son-
dern es bestetiget es auch Christus selbst; wenn
er sagt: Wer eines von diesen kleinsten Gebot-
ten auflöset / vnd lehret die leute also / der wird
der kleinst heissen im Himmelreich: Wer es a-
ber thut vnd lehret / der wird groß heissen im Him-
melreich.

Deut. 10. v.

12. 13.

Matt. 5. v. 9.

Mus derwegen ein jeglicher ihm feste vnd
gewiß einbilden / vnd ohngezweiffelt glauben / das
dieser vnd kein ander weg ihme vnd allen Christen
zu finden sey: Inmassen Salomon der weise Kö-
nig dieses die Haupt Summ aller lehre nennet /
vnd gestehet: Gott fürchten vnd seine Gebot
halten

Eccel. 12. v. 13.

Christliche Reich Predigt.

halten/ das gehöre allen Menschen zu. Vnd der Selige Herr Hoffmeister hat solches mit seiner eignen hand bekennen wollen / denn da er die Wort geschrieben: Wie Er vnsern Vätern gebotten: hat Er hinzu gesezet; Vnd vns/ durch sein Wort.

Denn freylich hat Gott der Herr darzu sein Wort vns gegeben das wir seinen heiligen/ guten / wolgefelligen vnd vollkommenen willen daraus erkennen / vnd darnach thun sollen.

Nun ist wol niemand zu finden / der aus eigener Krafft vnd vermögen in diesen Wegen wandeln/ vnd alle die Gebot / Sitten vnd rechte des Herrn volkômlich halten könnte: Denn wie Salomon gesehet: So lebt kein Mensch/ der nicht sündige. Aber eben darumb hat Gott das gethan / das dem gesez unmöglich wer / sintemal es durchs Fleisch geschwechet ward; Da er seinen Sohn gesand/ vnd die sünde im Fleisch durch sünde verdammet hat / auff das die gerechtigkeit vom gesez erfordert in vns erfüllet würde/ die wir nun nicht nach dem Fleisch wandeln / sondern nach dem Geist. Dieses recht zuverstehen müssen diese drey Stücke recht beherzig werden.

1. Erstlich/ das Christus der hochgelobte Gottes Sohn/ das ganze gesez mit seinem heiligen

Rom. 12. 9. 2.

1. Reg. 3. 9. 46
Rom. 8. 9. 3. 4.

Christliche Leich Predigt.

Matt. 5. v. 17.

gen leben vnd Unschuldigen Leiden erfüllet habe: Wie er selbst sagt: Ich bin nicht kommen das Gesetz vnd die Propheten auffzulösen / sondern zu erfüllen.

Job. 8. v. 46.

Denn in seinem ganzen leben hat Er sich also verhalten / das ihn niemend mit Wahrheit einer Sünde zeihen können. Vnd in seinem Unschuldigen Leyden / ward Er gehorsam bis zum Tode / ja zum Tode am Creutz.

Phil. 2. v. 8.

Also das wir recht singen können: Das ganze Gesetz hat Er erfüllet, etc.

Rom. 3. v. 24.

2. Fürs ander; das diese Erfüllung des Gesetzes / die Christus volbracht / allen seinen gläubigen zugerechnet werde: Als die da ohne Verdienst gerecht werden aus Gottes Gnade / durch die Erlösung so durch Christum geschehen ist.

Rom. 4. v. 9.
et 24.

Gen. 15. v. 6.

Denn gleich wie dem Abraham sein Glaube: / an die Göttliche Verheißung: / zur Gerechtigkeit zugerechnet werden; Also sol es auch denen zugerechnet werden / die da glauben an den / der vnsern Herren IESUM aufferwecket hat von den Todten: Diese Zurechnung des Verdienstes meint der Apostel / wenn er schreibet: IESUS Christus ist vns gemacht von Gott zur Weisheit vnd zur Gerechtigkeit / vnd zur Heiligung / vnd zur Erlösung. Auff das / wie geschrieben siehet / wer sich rühmet / der rühme sich des HERN.

1. Cor. 1. v. 30. 31

Jer. 9. v. 23.

3. Fürs

Christliche Reich Predigt.

3. Fürs Dritte/ das Christus seine lie-
be gläubigen mit dem Heiligen Geiste beschencke/
welcher dieselbe als Kinder Gottes treibet / das
sie hingehen vnd viel fruchte bringen: Die frucht-
te aber des Heiligen Geistes / sind keine andere
als die von Gott im gesetz erfordert werden: da-
her der Apostel/ wenn er solche fruchte nachein-
ander erzehlet/ von denselben ausdrücklich schrei-
bet: Wider solche ist das gesetz nicht. Freylich ist
das gesetz nicht darwider: Vielmehr sind diesel-
be :/: gleich wie die liebe/ als eine der fürnemsten
fruchte des Geistes :/: des gesetzes erfüllung.
Vnd also wandeln die gläubigen auff dem wegen
Gottes/ vnd thun nach seinen Gebotten/ wann
sie festiglich glauben vnd rühmen: Christus sey
darumb von Gott gesand/ vnd vnter das gesetz
gethan/ auff das Er die/ so vnter dem gesetz wa-
ren erlösete/ das sie die Kindschafft empfangen:
sie seyen durchs gesetz dem gesetz gestorben/ auff
das sie Gott loben: denn sie seyen mit Christo
gekreuziget/ sie leben aber: Wie wol nicht sie/
sondern Christus in ihnen. Vnd wann sie dar-
auff durch des Heiligen Geistes beystand / ihre
glieder begeben zu dienst der gerechtigkeit/ das sie
heilig werden. Diesen weg meinet Salomon der
König/ diesen Weg hat auch der Herr Hoffmet-
ster Sel. gemeinet/ vnd Gott erbeten/ das er ihn
auff demselben erhalten wölte.

E

Vnd

Rom. 8. v. 14.

Gal. 5. v. 22. 23

Rom. 13. v. 10.

Gal. 4. v. 4. 5.

Jb. c. 2. v. 19. 20

Rom. 6. v. 19.

Christliche Reich Predigt.

Vnd O wol ihme des Seligen Ausgangs halber. Denn wo kan dieser Weg anders hinführen als zur Seligkeit des Ewigen lebens. Alle die auff demselben als Gottes Knechte wandeln / haben ihre Frucht / das sie heilig werden / das Ende aber ist das Ewige leben / sagt Paulus. Rom. 6.

Rom. 6. v. 22.

1. Cor. 2. v. 9.

Psal. 16. v. 51c.

Psal. 48. v. 71.

2. Tim. 2. v. 10.

Was diese Seligkeit des Ewigen lebens sey / dz hat zwar kein Auge gesehe / kein ohre gehöret / vnd ist in keines Menschen hertz jemals kommen: Wir wissen aber so viel darvon / das es sey Freude die fülle / vnd liebliches wesen zur Rechten Gottes Ewiglich. Das ein Tag desselben besser sey denn sonst tausend: Vnd das einer viel lieber daselbst der thür hüten / oder der geringste sein solte / dann lange wohnen in der Gottlosen hütten. In Summa / das die Auserwehltten daselbst erlangen werden die Seeligkeit in Christo Jesu mit Ewiger Herrlichkeit.

So offte dem im Herrn selig verstorbenen Herrn Hoffmeister davon etwas gesagt ward / pflegte er mit freuden zu seuffzen vnd zu sagen: Ad portum! ad portum! Deutete auff die vergleichung: Wie einer der lange zur See oder vber Meer ausgewesen / wann er endlich an den Port oder Anfurth seines Vaterlandes glücklich anlandet / eytel Freude mitbringet; das sein Vaterland / alle seine bekanten / seine liebe angehörtigen vnd fürnemlich er sich hoch zu erfreuen hat: Also gehe es zu im Ewigen leben. Wer da anle-

Christliche Reich Predigt.

anlendet / der kan mit frölichem Herzen ruffen :
Halleluja ! Lasset ons freuen vnd frölich sein
vnd ihme / vnsern GOTT die Ehre geben ! O wol
eines seligen ausganges ! Wer wolte nun mit
David nicht beten. Ja HERR sende dein Licht /
vnd deine Wahrheit / das sie mich leiten vnd brin-
gen zu deinem heiligen Berge / vnd zu deiner
wohnung des Ewigen lebens ! Aber so viel auch
vom dritten.

Psal. 43. 9. 3.

Durch Gottes gnädige verleyhung haben
wir also betrachtet : Wie wir GOTT dem
HERRN.

1. Vmb Beywohnung zum guten
anfang.

2. Vmb regierung zum glücklichen
fortgange.

Vnd 3. Vmb die erhaltung auff
dem gutem wege zum seligen ausgange
alles vnser thuns vnd lebens anruffen
sollen.

Der im HERRN nun Eelig Ruhende Herr
Hoffmeister hat mit seinem Exempel ons daher
geführt. Denn wie es Er aus Salomonis
Wunsch täglich von GOTT erbeten ; also hat er
es reichlich erlanget / wie davon seine LebensBe-
schreibung zeugen wird. Ein jeder folge ihm

E i j nach

ausgangs
hinfüh-
Alle die
ein ha-
s Ende
m. 6.
lebens
gehö-
als kom-
was es sey
ur Rech-
des selben
einer viel
geringste
Hottlosen
hien das
Christo
vorbenen
agt ward/
zu sagen:
ff die ver-
re oder v-
ch an den
glücklich
sein Da-
ngehörts
er freuen
Wer da
anlen-

Christliche Reich Predigt.

Pf. 139. v. vlt.

nach in solchem Fürsatz vnd verlangen: Ein jeder
Bete mit Ernst vnd auffrichtigkeit: Prüfe mich/
Herr/ vnd erfahre/ wie ichs meine; Vnd siehe/
ob ich auff bösem wege bin / vnd leite mich auff
Ewigem Wege: So wird ein jeder / so werden
wir alle wol das Ende vnser gebeths / vnd das
Ende vnser glaubens dapon bringen / nemlich
der Seelen Seligkeit/ welchs vns in gnaden ver-
lephen wolle die Hellige Dreyfaltigkeit / G D I
Vater / G D I Sohn / G D I Hei-
liger Geist / der Einige ware
G D I Hochgelobt in
Ewigkeit!

A M E N



PER-

Christliche Reich Predigt.

PERSONALIA.

Was des Hoch Edl. Gestr. vnd
Besten Eurch von Borsfel Sel.
Ankunfft / leben / vnd wandel vnd
seligen abschied von dieser Welt be-
langet / so sol dieser warhafftige Be-
richt nit so sehr vmb herkommens vnd gebrauchts
wiltten / als dem grundgütigen **G**ott :/: welcher
dem verstorbenen die zeit seiner Pilgramschafft
mit seiner gnade begewohnet :/: Zu lob vnd
Danc / denn auch den lebendigen zum Exempel
vnd eyfferiger Nachfolge erzehlet werden / vnd
ist der Herr Hoffmeister Sel. den 28. Martij/
Anno 1617. vmb 11. Uhr zu Nachts zu Genuß
bey Cöthen in diese Welt geboren.

Dessen Vater ist der Hoch Edle
Gestr. vnd Beste / Heinrich von Bör-
stel Fürstl. Anhalt. geheimbter Rath
vnd Præsident zu Bernburgk ic. zu
Güsten / Plöskaw vnd Ziberstädt Erb-
gessen.

Seine Mutter ist gewesen / die Wei-
land Wol Edle / Viel Ehren- vnd Zu-
gendreiche Frau Anna von Besten.

E iij

Ba.

eder
nich/
sche/
auff
den
das
lich
ver-
dit

ER-

Christliche Leich Predigt.

Väterliche Linie.

Sein GroßVater vom Vater ist
gewesen der Weiland HochEdle / Gegr.
vnd Beste Gurth von Börstel auff Gü-
sten vnd Plöskaw. Erbsassen zc. Fürstl.
Anhalt. Landrath vnd Oberhäu-
ptman des Fürstl. Bernburgischen An-
theils.

Seine GroßMutter vom Vater ist
gewesen die Weiland WolEdle / viel
Ehren vnd Tugendfame Frau Anna
von Stoplerin.

Seine EltreMutter vom Vater ist
gewesen eine Brändin von Lindaw.

Seine EltreMutter von der Mut-
ter / Väterlicher Linie eine von Krems-
leben.

Seine OberEltreMutter vom Va-
ter eine Krosigkin.

Seine OberEltreMutter von der
Mutter Väterlicher Linie eine Wino-
ckelmännin.

Seine VhrElterMutter von Vater
Väo

Christliche Reich Predigt.

Väterlicher Linie eine Werderin aus
der Marck.

Seine Vhr Eltre Mutter von der
Mutter ist gewesen eine von Reuchin.

Mütterliche Linie.

Sein Groß Vater von der Mutter
ist gewesen / der Weiland Wol Edle /
Gestr. vnd Beste Heinrich von Besten
zum Laor Erbsassen 2c. Gräfflicher
Bentheimischer Landtrost in der Graf-
schaft Bentheim.

Seine Groß Mutter von der Mu-
ter die Weyl. Wol Edle Vielehrentu-
gendsame Frau Sophia von Bterwick.

Seine Eltre vom Vater Mütterli-
cher Linie eine von Laor.

Seine Eltre Mutter von der Mu-
ter / Mütterlicher Linie eine von Menc-
horst.

Seine Ober Eltre Mutter vom
Vater Mütterlicher Linie eine von
Coverden.

Seine Ober Eltre Mutter von
der

Christliche Leich Predigt.

der Mutter / Mütterlicher Linie eine
von Echten.

Seine Vhr Eltre Mutter vom
Vater Mütterlicher Linie eine von
Mütern.

Seine Vhr Eltre Mutter von der
Mutter / Mütterlicher Linie eine von
Piel.

Diz seind nun die 16. Ahnen / von welchen
der Herr Hoffmeister Sel. entsprossen / vnd ist
er von seinen Adelichen Christl. Eltern von
Kindtauff zu aller Gottseligkeit vnd Tugenden
erzogen worden / wie denn so bald er ins Vierte
Jahr seines Alters getreten / ihme vnterschiede-
ne privati Præceptores gehalten worden / wel-
chen auch endlich der Ehrwürdige vnd Hochges-
lerte Herr Christianus Becmaunus, an ihm
Superintendens vnd Professor zu Zerbst adju-
giret, so ihm in seinem 14. ten. vnd 15. ten. Jah-
re in humanioribus & Philosophicis fleissig
vnd glücklich vnterrichtet / also das er in allen
wissenschaftlichen sehr gute fundamenta erlanget /
vnd vff desselben / wie auch anderer vornehmer
leute rath im 16. ten. Jahre seines Alters vff die
Universiteten Leipzig vnd Marpurgt verschic-
cket worden: Da er denn ad Facultatem Iuri-
dicam

Christliche Reich Predigt.

dicam geschriben / vnd seinem studio juris mit
rühmlichem fleiß obgelegen / Vnd ist hierbey ih-
me mit ruhm nachzusagen / Das er von Jugend
auff seine Praeceptores geliebet / ihnen gebührens-
de folge vnd gehorsam geleistet / zum Studieren
grosse lust gehabt: sich selbst getrieben / vnd keiner
Mühe verdriessen lassen / Gott hat ihn insons-
derheit mit einem vberaus städlichem Gedeckt-
nuß begabet gehabt / Das er gar leicht etwas be-
greiffen können / vnd ist zuverwundern gewesen /
wie er aus der Bibel alles so eygendlich behals-
ten / vnd oftmal seinen Eltern aller Könige in
Juda vnd Israel ankunfft / Genealogiam, vnd
ihre verhalten accuratissime erzehlen können:
wie er denn auch insonderheit dem Studio His-
toriarum fleißig obgelegen / vnd die Zeitregister
nebenst den fürnemsten Historien umbständig-
lich zuerzehlen gewußt. Nachdem Er nun über 2.
Jahr zu Leipzig und Marpurg studiret / ist Er
im 13. Jahr seines alters in Franckreich verschic-
cket worden / da Er denn nicht allein seine Studia
fleißig continuiert / sondern auch die Frankösi-
sche Sprache wol gelernet. Vnd in allen exerci-
titiis corporis in reiten und fechten und derglei-
chen sich wol geübet: also das er von määnigli-
chen gerühmet / auch Lieb vnd Werth gehalten
worden / Vnd hat er bey dieser seiner Reyse in
Franckreich punctualerhand vnd in allen stücken

3

sich

Christliche Reich Predigt.

sich nach seines Vaters Adolph von Borsfels
adresse vnd Instruction gerichtet.

Als er nun 3. Jahr nacheinander in
Frantreich gewesen vnd durch Engelland vnd
Holland bey seinem Vater zu Bernburgk wider
angelauff; Ist er zwar bey demselben 3. Jahr
vorblieben.

Gleichwol aber in wehrender solcher
zeit von der Löbl. Fürstl. Herrschafft aus gnedi-
gen zu ihm geschickten vertrauen / vnd in betrach-
tung seiner Qualiteten in vielen Legationen
vnd Verschickungen / so wohl an die Röm.
Käyserl. Mayest. als die Vornemsten Cür-
vnd Fürsten auff öffentlichen Reichstagen
gebrauchet worden: Die ihme anbefohlene Ge-
schefte treulich vnd embsig verrichtet / keine
Mühe noch Gefahr / wie groß dieselbe auch ge-
wesen / geschewet / auch GOTTes gnedigen
Beystande darbey also verspüret / das die
Fürstlich. Herrschafft vnd männiglich damit wol
zu frieden gewesen.

Endlich ist er in Anno 1635 als er vom
Käys. Hoff wider zu rücl kommen / von dem
Durchl. Hochgebornen Fürsten vnd Herrn /
Hern Augusten / Fürsten zu Anhalte / Graf-
fen zu Ascanien / Hern zu Zerbst vnd Berns-
burgk / vnserm gnedigen Fürsten vnd Herrn etc.
Zu dero Rath / vnd Fürstl. Junger Herrschafft
Hoffe

Christliche Reich Predigt.

Hoffmeister bestellet worden : Da er dann in
verrichtung seines Ampts unverdrossen gewe-
sen / Redlich / Treulich vnd auffrichtig sich
gegen der Fürstl. Herrschafft bezeuget / Das er
dessen guten Ruhm erlanget / wie dann nicht
allein Hochgedachte S. P. G. vnd dero
Fürstl. Angehörigen / Das sie seiner guten ge-
trewen vnd nützlichen dienste nunmehr beraubet
sein müssen / sich höchlich bekümmern ; sondern
auch alle so wol hohe als Niedrige Bediente
dieses Fürstlichen Hofes / seinen so unver-
hofften hintritt Herzlich beklagen vnd betaw-
ren.

Was sonst in Gemein seinen Wandel
betrifft / so hat er sich jederzeit gegen Gott / ge-
gen seinen Nehesten / vnd gegen sich selbst unvor-
weißlich erzeiget : Seine exercitia pietatis hat
er sich höchstes fleisses angelegen sein lassen :
Gottes Wort gerne gelesen / sich darinnen belü-
stiget ; Gott vmb seinen Heiligen Geist / Segen
vnd Beystand embsig angeruffen / gerne zur
Kirchen kommen / die H. Sacramenta andech-
tig gebrauchet / auch gerne erbawliche reden vnd
Discurs angehoret vnd selbst geführet.

Gegen die Fürstl. Herrschafft hat er ge-
bührenden respect getragen / in Rathschlägen
vnd in seinen verrichtungen sich treulich / fleissig
vnd auffrichtig bezeiget.

S ij

Sei

Christliche Reich Predigt.

Seine Eltern hat er geliebet/ geehret/ vnd ihnen allen gehorsam / Liebe vnd Treue erwiesen: Seinen Brüdern vnd Schwestern alle Brüderliche liebe vnd treue bezeiget / sich gegen seinen Nechsten aller sanfftmut vñ moderation beflissen: Einigen Menschen niemals beleidiget/ vnd ist keine zornige noch Nachgierige Rede aus seinem Munde kommen. Vnd ob zwar G. D. gute Qualitäten bey ihm niedergeleget / vnd er mit guter wissenschaft/ Erfahrung vnd geschicklichkeit begabet gewesen; so hat er sich doch dessen niemals vberhaben / noch den geringsten neben sich verachtet/ sondern sich gegen jedermännlich freundlich vnd holdselig erzeuget: also das ein sederman ihn geliebet/ seinen für Menschlichen Augen scheinenden frühzeitigen hintritt/ vnd das G. D. dem Vaterlande ein so wol qualificirtes subiectum hinweg genommen / höchlich beklaget. Gegen sich selbst hat er sich vnsträfflich verhalten/ vnd ist aller vntugend vnd laster feind gewesen.

Den 12. Aug. des 1638. ten Jahres hat er sich in den stand der H. Ehe begeben/ mit der Weiland WolEdlen/ Ehr vnd Tugendfamen Anna Cathrina von Diepflaw/ vnd in Ehlicher Lieb vnd Treu Christlich vnd Friedfertig gelebet/ welche aber den 28. Jan. des 1641. ten Jahres/ von den lieben G. D. nach dem sie 6. Stunden

Christliche Reich Predigt.

den zuvor ein Söhnlein zur Welt geboren / aus
dieser zergänglichkeit abgefordert worden ; wels
cher an Iso Ihr Seliger Juncker an die Seite ge
setzt sol werden : In selbigem Ehestande hat er
obgedachtes Söhnlein / nebst einem Töchter
lein nemlich Heinrich vnd Sibylle von Bör
stell erzeugt / welche an Iso gegenwertig / vnd
bey ihrem GroßVater dem Herrn Präsidenten
erzogen werden. Der liebe Gott wolle ihnen die
gnade v rleihen / das sie nach ihrer Eltern vnd
Groß Eltern Exempel in aller Gottesfurcht vnd
Christ Adelichen Tugenden erzogen werden mös
gen.

Weil denn der Herr Hoffmeister Sel.
wolgeboren Christl. vnd Gottselig auff dieser
Welt gelebet / So erfordert die Notdurfft / das
wir auch künzlich von seinem aus dieser Welt ge
nommen abschiede reden / da wir denn zu sagen /
Ende gut / alles gut.

Vnd haben wir grosse Ursache dem getre
wen Gott vor das Christliche / Selige / Sanff
te vnd gewünschte Sterbstündlein / so Er dem
Herrn Hoffmeister verliehen / herzlich zu dan
cken.

Denn als er bis ins Fünffte Jahr im Wit
wenstande zubrachte / hat er sich mit Rath seines
Herrn Vaters entschlossen / denselben stand zu
verändern / vnd sich wider in den Stand der H.

S iij

Ehe

Christliche Leich Predigt.

Ehe zubegeben/ vnd zu dem Ende abgewichenen Monat den 4. ten. May. sich nachher Hartzgerode begeben/ vnd mit der Wol Edlen/ Viel Ehr vnd Zugentreichen Jungfraw Dorothea Lucia von Denhausen Fürstl. Anhalt. Cammer Jungfraw daselbst in ein Christlich Ehe verlobnüss sich eingelassen.

Es hat aber dem lieben Gott anders gefallen. Denn nach dem er am 17. May. wider heimkommen/ vnd den 19. ten. selbigen Monats seinen Vater zubesuchen naher Bernburgt geritten/ ist er selbiges tages mit einem Fieber befallen/ vnd frantz wider anhero kommen; Weil er aber verhoffet; es würde ein gemeines Dreytdagiges Fieber werden/ hat er nicht nötig erachtet/ geschwinde zur Cuh zu eilen/ sondern erstlich durch Purgiren/ schwitzen/ vnd fasten zuversuchen/ ob es über hingehen wolte/ als aber dieses alles keine rechte operation vnd würckung thun wollen/ ist den Freytag als 23. ten. Der Fürstl. Leib Medicus von Bernburgt/ Herr D. Brand/ wie auch folgenden Freytag aus besonderer sorgfältigkeit seiner lieben anverwanten/ der Fürstl. Leib Medicus von Cöthen/ Herr D. Engelhard zu ihme erfordert werden. Da denn weder an verordnung vnd Herrschaffung der herrlichsten Medicamenten, noch an guten Confortantien vnd Lebsalbe/ noch auch an fleis-

Christliche Reich Predigt.

fleißiger wartung einiger mangel nicht gewesen: sonderlich weil so wol Illustrissimus vnser gnediger Fürst vnd Herr / als Illustrissima vnser gnedige Fürstin vnd Fraw mit besonderbaren gnedigem eyffer vnd sorgfalt darzu alle verordnung vnd vorschub gethan.

Es haben auch die Medicamenta meistentheils nebenst seiner gute Natur das ihrige also gethan / das gute hoffnung seines widerauffkommens darbey zu fassen gewesen: allein etliche zufälle / dadurch die kräfte gar zu geschwinde vnd hefftig hinweg gegangen / haben nach Gottes H. Rath vnd willen solches verhindert. Hierbey ist nun mit gebührendem Danck des lieben Gottes Gnade zu verwundern vnd zu rühmen gewesen / der denn Herrn Hoffmeister Sel. so einen beständigen fürsatz des Glaubens vnd vertrauens; darnach so grosse Gedult; vnd endlich so eine leidliche vnd sanffte vberwindung verlichen.

Denn so bald er lagerhafftig worden / hat er ein gut Herk gefasset / vnd gegen männiglich so ihn besuchet / sich verlauten lassen: Er hoffete allezeit des besten: Es würde keine Noth haben: Gott würde es wol machen / wie es gut vnd selig sein solte; vnd da ich ihn erinnern wollen / wenn man frantz were / müste man sich vff beyderley ausgang zum leben oder zum seligen

gen

schonen
gerode
vnd
ta von
sfraw
ch ein.

es ge-
wider
Monats
ragt ge-
ieber be-
Welt
Drey-
erach-
ern erst
ten zu-
ls aber
ckung

Der
err D.
brson-
anten/
err D.
a denn
ng der
guten
ch an
fleis

Christliche Leich Predigt.

gen Tode bereiten: hat er geantworret: Nicht allererst wenn man krank wird/ sondern zu allen zeiten sol ein warer Christ darzu bereitet sein: Und also hat er hernach die ganze zeit der Schwachheit vber bestendig sich vernehmen lassen. Ad utrumque paratus sum: Fiat non mea sed Domini mei voluntas. Er were bereit/ wie Gott wolte: Nicht sein / sondern seines Herren vnd Heylandes willen solte geschehen: Ja auch da man die beste hoffnung hatte zu seiner restitution vnd er sich gar fein befand: sagte er einmahl gar vertraulich: Ich habe wol so eine vnd ander Privat Besächlein/ warumb ich gern wider Gesund sein möchte: aber wenn es Gott anders gefiele/würde es doch bey Christo viel besser sein.

Und da ich einmahl von Grunde vnser Glaubens redete / nemlich von dem Thewren vnd Köstlichem verdienst dessen/ der Gottes Sohn/ ja der Einige/ Eingeborne/ Heilige/ vnd allezeit wolgefellige Gottes Sohn ist / darbey ich den die herrlichen sprüche so darvon zeugen allegirte: Antwortet Er: *lammō, nisi de tanta dignitate & efficacia persoluti pro nobis lytri, & pretij Redemptionis certi essemus, miserimi omnium hominū essemus* Wenn wir nicht dieses tewren vnd wichtigen loydes vnd verdienstes gewis weren / so weren wir
Die

Christliche Leich Predigt.

die lebedeßen vnter allen Menschen: Wann ih-
me hierauff / sonderlich da etwan harte anstöße
von Ohnmachten vnd dergleichen sich ereuere/
fürgehalten worden / ob er noch bey diesem für-
satz beharrte: Ob er nach anleitung der Dreyen
Hauptarticul an **GOTT** Vater / Sohn / vnd
Heiligem Geiſt; beſtendig glaubete: Hatte Er
mit groſſem eyffer geantwortet: *Maximè, o-
mni modò, & omni tempore.* Freylich
ja: allerdings vnd zu aller zeit: Welches er
denn mit beſtändigem ja / ſo lange er ſolches
herfürbringen können / allezeit beſtätiget
hat: Vnd das heißet Getrew ſein / bis ans
Ende: Das hat die Verheißung der Eronē
des Lebens.

Beÿ dieſem Vorſatz hat ihme nun
GOTT auch ſehr groſſe Gedult verliehen /
darüber ſich jederman verwundern / vnd zeugen
müſſen / das man Gedultigern Patienten
wol nicht geſehen: Er hat die ganze zeit
der Kranckheit faſt nichts begehret; als was ih-
me geboten worden. Hergegen alles genom-
men / was ihme an Arzneyen: Wie widrig
ſie auch andern geſchlenen: vnd an Speiſe
vnd Tranck gericht worden: Auch alles ge-
than / was man ihme gerathen: Wie er
denn einmahl ausdrücklich ſagte: Ich wil noch
G alles

Christliche Leich Predigt.

alles thun/was ihr wolt; So habe ihr euch nicht
ober mich zu beschweren.

Vnd hierzu hat ohne zweiffel viel gehol-
fen sein fleißiges Gebeth / so er nicht allein
Morgens vnd Abends / sondern auch des Ta-
ges vnd Nachts mannigmahl mit besonderer
Andacht verrichtet: Da er allemahl / wie
schwach er auch gewesen / mit eigenem Händen
sein Haupt entblößet / die Hände gefalten /
vnd daes nicht mit Worten allezeit geschehen
können / doch mit heyllichen Seuffzen mit-
gebetet / vnd das Gebet mit einem glubigen A-
men beschloffen hat.

Wenn seine liebe Eltern / der Herr
Präsident vnd Frau Präsidentin / wie auch sein
Bruder Herr Hoffmeister zu Dessau / vnd
seine Schwester die Frau Erlachin zu
ihme gekommen: Ist es ihme hochehrew-
lich gewesen; Also das er sie mit frölichem
Angesichte / Ehrerbietung / Liebe vnd
freundlichkeit empfangen / vnd wider von sich ge-
lassen.

So offte von der Fürstl. Herrschafft ier-
mand zu ihm geschicket / vnd er besuchet wor-
den

Christliche Leich Predigt.

den / hat er mit Unterthentiger Devotion derselben Dancksagen lassen: Sich sorgfältig bekümmert / wie er doch die große Gnade / so ihme erzeuget würde / gnugsam verdanken oder verdienen würde. Niemand der zu ihme gekommen / ist ihme vnangenehm oder zu wider gewesen / sondern männiglich mit freundlichem Gesichte / vnd getrostten Worten gleich von ihme erfreuet / vnd bey guter Hoffnung erhalten worden.

Solche Gedult hat ihme nun alles leiden / auch den Todt selbst endlich sanfft vnd Leicht gemacht: Wann er seinen liebsten vnd Braut erwehnet: Ist es allezeit geschehen mit anzeug eines sehnlichen Verlanges; aber doch auch einer vergnüglichen Hoffnung: **G D I I** würde es wol schickten.

Wann er seiner lieben Kinder gedachte / hat er zwar die vmbstehenden gebeten / sich vff alle fall derselben anzunehmen / sich aber bald damit / das **G D I I** ihr Vater were / vnd sie bey ihrem GroßVater zum Gebet vnd **G D I I**s fürcht erzogen würden / contentiret vnd zufrieden gegeben. Also das etliche bekümmernuß oder schwermüßiges

G I I

aus

Christliche Leich Predigt.

anliegen bey Ihme nicht zu spüren gewesen: So hat er auch vber einigen Schmerzen des Leibes oder Hauptes nicht geklaget. Und ob wol nach der Medicorum Regel: Wann Ursachen der Hauptwehe vorhanden sind / vnd doch selbige nicht empfunden wird / es eine anzeige ist / das das Gemüch oder die Vernunfft geschwechet sey: So hat doch **G D Z** auch diese der vernunfft schwachheit gar gnediglich gemiltet vnd gelindert. Denn ob wol bißweilen er / als im Schlaf / etwas geredet / so ist es doch gemeinlich von nichts / als seinen bißher vorgegangenen Amptis geschafften vnd verrichtungen gewesen / vnd zwar also / als war es ihm in einem Traum für gekommen / das so bald man Ihme zugerebet / solches alles vber him vnd vergessen gewesen. Darbey aber hat er ihre Irthumb oder Mißverstand / nicht nur Deutsch / sondern mit mir vielfältig Lateinisch: Mit andern aber / so es verstanden Franckösisch geredet / vnd darbey nichts vnrecht vorgebracht. Wie er auch alle so zu ihm gekommen / wol gefant; auff alles / so er gefragt worden / richtig geantwortet; sonderlich aber das Gebet mit beziigung einer rechten Andacht allmahl verrichtet: das also diese der vernunfft schwachheit von **G D Z** dem **H E R R N** gnediglich gemiltet worden. Wann wir in darzu rechnen wollen: Das er
an

Christliche Leich Predigt.

an seinem ordentlichen Dene / bey so gnediger
Fürstl. Herrschafft aussicht vnd getrewe fürsorge /
in der nahe bey seinen lieben Eltern vnd an-
verwandten / die ihn besuchen können : Vnter
der Euhr so Hochberühmten / Gelerten vnd
Wolersarnen Medicorum , bey so fleißiger
wartung / vnd getrewer vnterhoffenen bedie-
nung seine Kranckheit ausgestanden : So finden
wir traum viel Gnade des Allerhöchsten ; Vnd
das derselbe seinem wunsche vnd Gebete nach /
gewißlich mit reicher Gnade ihm begewohnet.
Wie denn vber diß alles **G**ott ihm endlich ohne
einige klage / oder befindung einer Angst / anders
nicht als ein ausgebrantes Lichtlein / vnter dem
Gebet vnd seuffzen / ohne verwendung einiger
Gliedmassen / sanfft vnd stille heut Donner-
stags / Acht Tage / war der 5. te Junij / vor
Mittage 1. Viertel nach 10. Vhr gnediglich
eingeschläfft / ausgehen lassen / vnd seine Seele
zur Ewigen Glory auffgenommen. Seines Al-
ters Vier vnd Dreißig Jahr / 2. Monat vnd
Acht Tage. So sey denn **G**ott für diese seine
grosse Wohlthat herzlich gelobet vnd gepreiset /
welchen wir inbrünstig anrufen / das gleich wie
er dem verbliebenen Körper nunmehr im Schoß
onser Mutter der Erden sanfft ruhen lassen /
vnd am Tage der grossen Posaunen mit freuden
wird Auferwecken : Als wolle er dessen liebe
Gott hoch-

Christliche Leich Predigt.

hochbetrübte Eltern/ die schmerzlich bekümmer-
te Jungfer Braut/ vñ seine hinterbliebene traw-
rige Kinderlein / auch alle vbrige nahe anver-
wanten/ mit dem Trost seines H. Geistes kreff-
tlich trösten vnd ergetzen/ sie auch allerseits für
weitem vnfällen gnädiglich bewaren/ bey guter
Gesundheit vnd wolstande erhalten / vnd an leib
vnd Seele segnen.

Der Fürstl. Herrschafft vnd dem lieben
Vaterlande wolle er die entstehung dieses nützlich-
en subjecti nach seiner getrewen fürsorge vnd
Allmächtigen weißheit gnädiglich wider erse-
hen / vnd endlich vns allen / vnd einem jeden / der
es im warem Glauben begehret / zu rechter zeit
eine selige Nachfahrt verleyhen: alles vmb seines
liebsten Sohnes / vnser hochgeliebten Erlösers
Iesu Christi willen/ In dessen Nahmen
wir schließl. ch von herzen also
leien.

Vaser Vater, 26.



78 L 1744



ULB Halle 3
003 075 29X



Sb.

VD17

Retro





12

Buntsch vnd Gebeth /
seine Reichs Unterthanen /

Umb

ohnunge zum guten anfang /
ang zum glücklichen fortgange / vnd
age zum seligen ausgange ihres
bens vnd thuns :

icher Hochansehnlicher Leichbes
ung / Des Weilandt

/ Gestrengen vnd
Besten

von Birstel /

. Rathes vnd Hoffmeister
zu Plöckaw. 12.

rkendtnuß vnd bestendiger anruf.
Belt gesegnet am 5. ten Junij dieses
nd darauff den 10. ten hujus in gegen
Fürstl. Herrschafft / vnd seiner Hoch
andten zu seinem Ruhestädlein
bst gebracht wor.

den.

festig erkleret von
Stubenrauchen / Dienern am
Gottes daselbst.

t Durch Andream Bekeln.

B.I.G.

Farbkarte #13

Inches
Centimetres

Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black